

# „EIN PLÄDOYER FÜR DIE ECHTHEIT



**ANGELA LEHMANN**

Eine Kunsthaarimplantation bezeichnet ein chirurgisch-ästhetisches Verfahren, das bei Menschen angewendet wird, die unter Alopezie leiden. Die Anbieter dieses Verfahrens werben damit, sowohl verletzungsbedingten Haarverlust als auch die androgenetische Alopezie als natürliche Form des Haarverlusts behandeln zu können. Die Technik basiert darauf, dass ein künstliches Haar implantiert wird. Ein gängiges Material für Kunsthaar ist beispielsweise Polybutylenterephthalat, das angeblich mechanisch sehr belastbar sein soll.

Es gibt jedoch zahlreiche Gründe dafür, dass Interessenten einer Kunsthaarimplantation äusserst kritisch gegenüberstehen sollten: Beispielsweise hat die US-amerikanische Food and Drug Administration (FDA) die Kunsthaarimplantation in den USA bereits im Jahr 1983 verboten. Als Grund für diese Massnahme führt die FDA an, dass die Kunsthaare Risiken infolge der fehlenden Biokompatibilität darstellen. Weiterhin handelt es sich bei der Verpflanzung um einen betrügerischen Akt, da das Verfahren mit der irreführenden Verbreitung von Fehlinformationen bezüglich der Effektivität der Behandlung verbunden sei: Laut den Anbietern fallen pro Jahr etwa 10 bis 20 Prozent der verpflanzten Kunsthaarimplantate wieder aus, sodass der Behandlungseffekt nach fünf bis spätestens zehn Jahren wieder völlig aufgehoben wäre.

«Die US-amerikanische  
Food and Drug  
Administration  
hat Kunsthaar-  
implantation bereits  
1983 verboten.»

Jedoch sprechen behandelnde Mediziner davon, dass es pro Jahr vielmehr zwischen 20 und 50 Prozent wären.

Weiterhin wird mit dem Einbringen des Kunsthaares in die Kopfhaut ein Wundkanal erzeugt, der nach aussen geöffnet ist. Dieser stellt eine Eintrittspforte für Bakterien und andere Mikroben dar, die dann Entzündungsreaktionen auslösen, die weit über das allergene Potenzial des Kunsthaares hinausgehen. Aufgrund der andauernden Immunreaktion in der Kopfhaut kommt es zu Entzündungen und auch Nekrosen. In der Folge können Nervenendigungen in der Kopfhaut geschädigt werden, was zum völligen Gefühlsverlust in den betroffenen Regionen führen kann. Gleichzeitig entstehen Vernarbungen, da der Körper das abgestorbene Gewebe durch unspezifisches Bindegewebe ersetzt. Schlussendlich erwächst also aus diesem Verfahren ein ernstes medizinisches Risiko.

Angesichts des heutigen wissenschaftlichen Kenntnisstandes und der Erfahrung behördlicher Stellen mit solchen Behandlungen erscheint es mir katastrophal, dass die Kunsthaarimplantation in vielen Ländern durch die zuständigen Behörden weiterhin als Behandlungsverfahren zugelassen wird. An dieser Stelle sind also die verantwortungsvollen Behandler gefragt, um die Patienten vor unüberlegtem Handeln und den falschen Versprechen der Kunsthaardienstleister zu schützen!